

Regiogeld als monetäre und soziale Innovation

Der Carlo stellt sich vor

Karlsruhe (pm). Mit 23 Unternehmen hat es angefangen. Heute - nach genau einem Jahr - sind es bereits 47 Unternehmen in Karlsruhe und Region, die den Carlo als Zahlungsmittel akzeptieren.

Auch der Gesamtumsatz hat sich enorm erhöht. Die Regiogeld-Initiatoren können stolz sein auf diese monetäre und soziale Innovation.

Grund genug, um bei einer Matinee die Carlo-Aktivitäten vorzustellen. Aber es wird auch etwas Neues geben: Zum Jahrestag wird die nächste Stufe des regionalen Experiments - die Zusammenarbeit mit o/Z-Bank Stuttgart vorgestellt, wobei es dann die Möglichkeit zinsfreier Carlo-Sparanlagen und Kredite für Kunden und Unternehmer geben wird. Den ganzen Tag über zeigen bei der Carlo-Messe Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen.

Weiter werden in einem Vortrag Treibstoffe der Zukunft vorgestellt und Fahrzeuge gezeigt, die mit Pflanzenöl aus der Region betrieben werden

können. Anschließend wird das an der UNI Karlsruhe entwickelte „Ba-sys-Projekt“ - Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen vorgestellt.

Das Ganze wird musikalisch umrahmt mit Karlsruher Kompositionen für Klavier und Violine und mit Werken von Mozart, Gounod und Brassens für Klavier und Bariton. In einer Regionalrunde stellen sich

die Carlo-Förderprojekte vor. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, denn ein carlo-akzeptierender Gastronomiebetrieb ist ebenfalls mit von der Partie.

Die Öffentlichkeit ist zu diesem Regiotag herzlich eingeladen: Sonntag, 29. Januar ab 11 Uhr in der Freien Waldorfschule Karlsruhe, Königsberger Str. 35a, Waldstadt



Der Carlo als innovatives Zahlungsmittel

Foto: pr